

Das Lied vom Frieden

Text und Musik: Manfred Porsch

C

einleitende Strophe: Un-längst hatt' ich ei-nen Traum. Es herrsch-te wie-der ein-mal Krieg: Sie

a

schos - sen, kämpf - ten, bomb - ten wie be - ses - sen um den Sieg. Nur

d

ich ging un - ver - seht durch al - le Fron - ten, al - le Reih'n und

G *rit.* *a tempo*

sang da - bei ein Lied und lud die an - dern da - zu ein:

Quodlibet (die einzelnen Stimmen setzen nacheinander ein, die 4. Stimme beginnt bereits im letzten Takt):

C *a*

1. Sin - gen wir das Lied vom Frie - den! Sin - gen wir das Lied vom Frie - den:

2. Komm und sing mit uns! Komm und sing mit uns!

3. Sing mit uns un - ser Lied,

Frie - den, wir woll'n Frie - den, wir woll'n

d *G*

Frie - de al - len Men - schen, Frie - de für die gan - ze Welt!

Komm und sing mit uns! Komm und sing mit uns.

Sing mit uns un - ser Lied!

Frie - den für die Welt. 4. Wir woll'n

Zwischenstrophe (solistisch; das Quodlibet läuft, leiser gesungen, dazu weiter):

c
Als ich er - wach - te, sah ich, dass die Wirk - lich - keit nicht an - ders war: Hass gab's

a
ü - ber - all ge - nug, und auch die Waf - fen wa - ren da. Und so

d
sang ich, zu - erst ganz al - lein, doch bald schon

G
setz - ten al - le mit mir ein:

Das Quodlibet wird nun wieder lauter gesungen und kann beliebig oft wiederholt werden.